

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

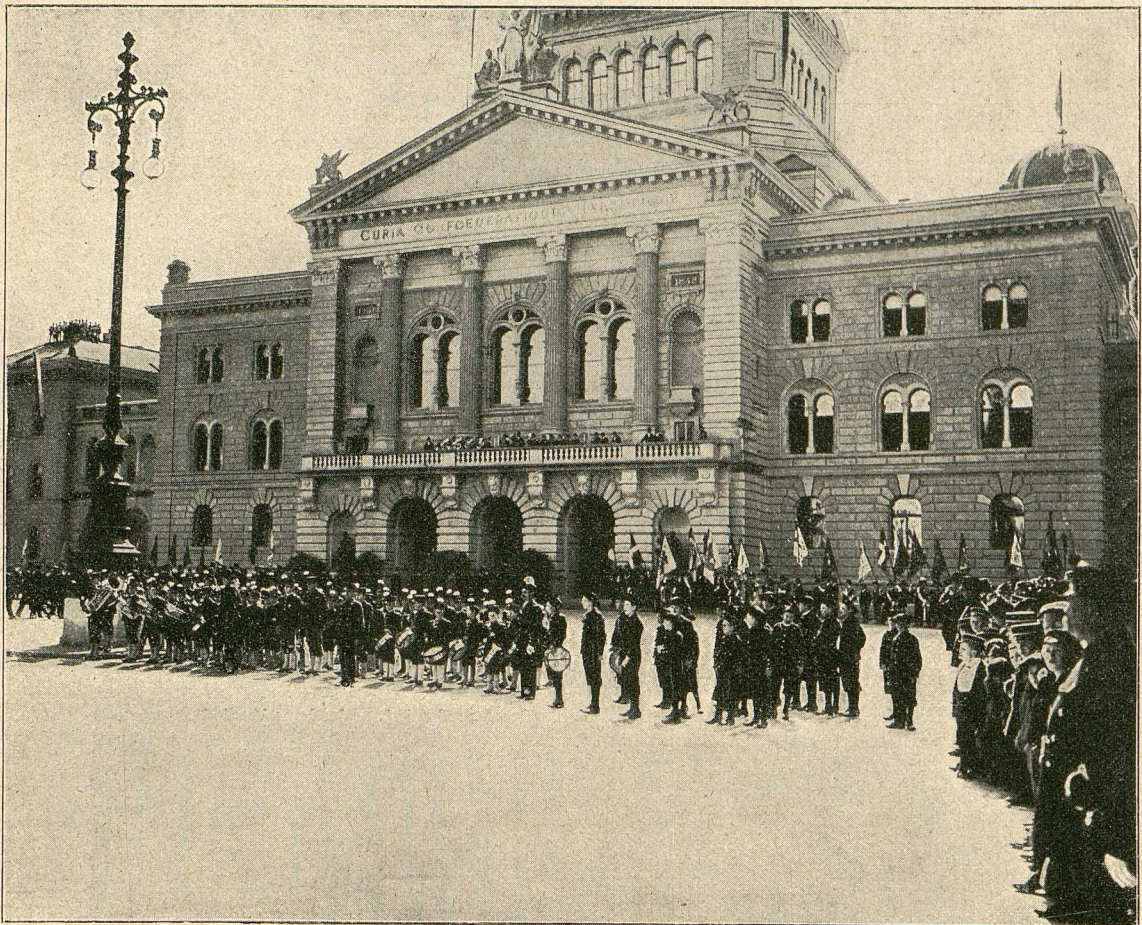
Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

minder heißen Teile ihrer eignen äußersten Atmosphärenschichten erleidet, mit berücksichtigt, so ergibt sich als Temperatur der Sonnenoberfläche 7800° C. Wie hoch die Glut im Innern des ungeheuren Sonnenballs ist, läßt sich nicht feststellen; jedenfalls müssen dort Temperaturen herrschen, die alle Vorstellung übersteigen. Die tägliche Erfahrung lehrt uns, daß der Verlust an Wärme, den ein heißer Körper durch Strahlung erleidet, ersetzt werden muß, wenn seine Temperatur nicht sinken, d. h. wenn der Körper nicht allmählich erkalten soll.

Genau das gleiche gilt auch für die Sonne; sie sendet ununterbrochen so viel Wärme aus, daß, wenn der ganze Sonnenball aus besten Steinkohlen bestände, diese in 21000 Jahren verbrannt sein würden. Die Sonne aber leuchtet und glüht viel länger, und auch während der historischen Zeit hat sich keine Abnahme ihrer Strahlung bemerkbar gemacht. Woher bezieht sie den Ersatz für ihre verloren gegangene Wärme? Auch diese Frage hat die neuere Forschung beantwortet, wie wir im nächsten Artikel sehen werden. R.



Einzug der schweizer Bundesversammlung in das neue Bundeshaus zu Bern (Text S. 137)

Urlaubsidyll

Ich ging dem Frühling entgegen
Im ersten Morgenstrahl
Auf lieblichen Bergeswegen,
Derweil ihr noch schlieft im Thal.

Ich stieg auf des Berges Gipfel
Und streckte im Moose mich aus,
Sah über die blühenden Wipfel
In weite Ferne hinaus.

Doch nur die Käfer summen
In keuscher Einsamkeit,
Sie summen und verstummen —
O, schreite langsam, Zeit!

Rings um mich sonnige Stille,
Kein Lüftchen regt sich im Raum —
Grüngoldene Waldidylle,
Du bist wie ein süßer Traum.

Wohl ist's, als hört' ich scharren
Mein Rößlein leis' im Stall,
Als rief's durch Laub und Farren
Wie ferner Trommeln Schall.

Clotilde von Schwarzkoppen